

Team Austria

Newsletter des Österreichischen Olympischen Comités



Inhalt



YOG
DNA

2 TEAM AUSTRIA - Vorschau

- Mixed-Bewerbe im Tischtennis und Judo

3 Culture and Educational Programme

- Exploration Journey - Athleten lernen Respekt und Aufmerksamkeit gegenüber der Natur

4 Interview

- Dr. Leo Wallner, IOC-Mitglied in Österreich, spricht über Singapur 2010 und Innsbruck 2012

6 Tischtennis - Sportart mit viel Potential

- Partner und Sponsoren
- Impressum

Besuche das Youth Olympic Team Austria auf [facebook](#)

Team Austria

Lara Vadlau baut Vorsprung aus



YOG
DNA

Die 16-Jährige Kärntnerin Lara Vadlau präsentierte sich erneut in Höchstform und liegt nach acht Wettfahrten auf dem ersten Platz.

Nach der Flaute am Samstag konnten die Segler bei den Olympischen Jugendspielen in Singapur am Montag wieder in See stechen. Wenn auch nur zwei der eigentlich drei geplanten Wettfahrten durchgeführt wurden. Dafür konnten die Segler, die sich bisher eher über mangelnden Wind beklagt hatten, sich gestern über eine richtig kräftige Brise freuen. Windstärke 4 blies über die Gewässer vor der Ostküste Singapurs.

Die Österreicherin Lara Vadlau präsentierte sich in Höchstform und wusste auch diese Begebenheiten wieder einmal optimal zu nutzen. Zwar blieb die in Maria Rain wohnende Kärntnerin, die sich die zwei

freien Tage die Zeit vor allem mit Computerspielen vertrieben hatte, diesmal ohne Wettfahrtsieg, belegte jedoch die ausgezeichneten Plätze vier und drei. Und schnitt vor allem wieder besser ab als ihre wichtigsten Konkurrentinnen im Kampf um die Medaillen.

Nach acht Wettfahrten hat Lara bisher erst 18 Punkte kassiert, liegt schon zwölf Punkte vor der Deutschen Constanze Stolz und gar 20 Zähler vor Celine Carlsen aus Dänemark. Tatsächlich scheint sie nichts auf ihrem Weg zum Olympiasieg aufhalten zu können.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Großteil unseres TEAM AUSTRIA hatte heute Wettkampfpause oder trainierte für die kommenden sportlichen Herausforderungen. Unsere Seglerin Lara Vadlau besticht mit ihrer Konstanz und liegt nach acht Wettfahrten auf dem ersten Platz. Die nächsten Tage werden auch noch weitere Mixed-Bewerbe ausgetragen, mit dabei unsere Judoka Christine Huck und Michael Greiter sowie das Tischtennis-Talent Stefan Leitgeb. Im Zuge des „Culture and Educational Programme“ gab es beim „Exploration Journey“ wertvolle Tipps zum Umgang mit der Natur. Dr. Leo Wallner, IOC-Mitglied in Österreich, spricht in einem Interview über Singapur 2010 und Innsbruck 2012.

Ihr Redaktionsteam



10
2010

Mixed-Bewerbe

Mixed-Bewerbe zum Abschluss

In den letzten Tagen der Olympischen Jugendspiele vor Singapur rücken die teils neuformierten Mixed-Bewerbe in den Blickpunkt. Österreich hat im Tischtennis und im Judo die Möglichkeit teilzunehmen, unsere Judoka wissen aber noch nicht, ob sie davon Gebrauch machen. Vor den Bewerben in Singapur hatte das Internationale Olympische Komitee die Sportverbände aufgefordert, sich für die ersten Jugendspiele etwas besonderes, kreatives und innovatives einfallen zu lassen. Bei vielen Organisationen war die Reaktion darauf, einen Mixed-Bewerb einzuführen. Eine Idee, die sich für Österreich bereits voll ausgezahlt hat. Schließlich eroberte Triathlet Alois Knabl im Team-Wettkampf mit einem europäischen Team die Goldmedaille. Ab heute geht es auch für die Tischtennisspieler zur Sache. Ein Mixed-Bewerb ist in dieser Ballsportart ja an sich keine ungewöhnliche

Sache, um das ganze jedoch etwas außergewöhnlicher zu gestalten, wurde verfügt, dass bei diesen Spielen auch Duos aus zwei unterschiedlichen Nationen gemeinsam antreten können. Wenn nur ein Spieler aus einem Land im Aufgebot ist. Wie das mit Österreichs Stefan Leitgeb der Fall ist. In Ermangelung einer rot-weiß-roten Partnerin tritt der Tiroler ab heute mit der Slowenin Alex Galic an. Die Gegner in der Gruppe sind Frankreich, eine belgisch-portugiesische Paar und sowie ein Duo aus El Salvador und Australien. Auch die Judoka könnten übermorgen in einem Teambewerb darum kämpfen, die rot-weiß-rote Medallenausbeute zu vergrößern, doch sie stehen dem Wettbewerb mit Skepsis gegenüber. Schließlich wissen Christine Huck und Michael Greiter noch nicht einmal wie genau der Bewerb aussehen soll. Ein Mixed-Mannschaftswettkampf im Judo, das klingt doch recht seltsam. „Es ist wahrscheinlich schon eine lustige Sache“, meinte Österreichs Bronze-



Heldin Christine Huck. „Aber wirklich begeistert bin ich nicht davon. Schließlich übe ich Judo auch deshalb aus, weil ich mich als Einzelsportlerin fühle. Ich möchte nicht die Verantwortung für eine ganze Mannschaft tragen.“ Ganz gerne hätte hingegen ihre Zimmerkollegin Alexandra Mathis einen Teamwettkampf im Badminton gehabt. „Aber leider war unser Weltverband nicht kreativ genug, sich etwas einfallen zu lassen“, ärgerte sich Alexandra, die seit ihrem Einzelbewerb am Anfang der Spiele keinen Wettkampf mehr zu absolvieren hatte. Stattdessen flüchtet sie sich weiterhin fleißig Tag für Tag ins Training.



Athleten lernen Environmental Awareness



Exploration Journey

Als Sportler hat man selbstverständlich Verantwortung gegenüber der Umwelt. Darum ist „Environmental Awareness“ - Respekt und Aufmerksamkeit gegenüber der Natur - ein wichtiger Punkt des CEP. In den beiden brandneuen Themenparks „Marina Barrage“ und „Hort Park“, erfahren die YOG-Teilnehmer alles über das Ökosystem unseres Planeten. Wie lassen sich Ressourcen sinnvoll nutzen? Wie sieht ein nachhaltiger Ökokreislauf aus? Welchen Einfluss hat der Mensch auf die Natur?

Sportlerinnen und Sportler sind, wie jeder andere Mensch auch, im gleichen Ausmaß von Themen wie Umweltschutz oder Nachhaltigkeit betroffen. In Zeiten von Ressourcenknappheit und einem generellen Umdenken in Richtung nachhaltigem Handeln, ist es auch für die jungen Athleten wichtig, umweltschonend zu agieren. Denn nur den Wenigsten ist wirklich bewusst, welche außerordentliche Belastung nicht nur Sportgroßveranstaltung für die Umwelt darstellen. Unter dem Programmpunkt „Exploration Journey“ haben die jungen Sportler im Rahmen des CEP die Möglichkeit, mehr über unseren Planeten zu erfahren.

Im Hort Park, einer der neuesten Attraktionen Singapurs, lernen die Athletinnen und Athleten in vielen kleinen Aktivitäten über Flora und Fauna sowie dazugehörige Themenkreise. So erfährt man in einem Spiel, welche Frucht bzw. welches Gemüse besondere Nährstoffe hat und bestimmte Krankheiten heilen kann. In einer anderen Aktivität gilt es, ein eigenes Terrarium zu bauen und so mehr über den Stoffkreislauf zu erfahren.

Marina Barrage, eine ebenfalls neue Attraktion in Singapur, ist Heimat der zweiten „Exploration Journey“-Station. Die Sportler erfahren dort alles zum Thema Wasser: Seine Nutzbarkeit und Wichtigkeit für den Menschen, aber auch wie leichtfertig es verschwendet wird und wie man diesem Trend gegensteuern kann. All das wird den Teilnehmern durch kleine Spiele, wie z.B. Bootrennen, näher gebracht.

Beide Aktivitäten der Exploration Journey erfreuen sich großer Beliebtheit und waren bereits in der ersten Woche der YOG ausgebucht.



Termine

coming up day 11 ...



YOG
DNA

08:30	Kanu	Slalom	Marina Reservoir	Wolffhardt
10:00	Tischtennis	Mixed Team-Bewerb Frankreich - Europa 6	Singapore Indoor Stadium	Leitgeb
12:00	Segeln	Byte CII	National Sailing Centre	Vadlau
13:00	Segeln	Byte CII	National Sailing Centre	Vadlau
14:00	Segeln	Byte CII	National Sailing Centre	Vadlau
15:00	Tischtennis	Mixed Team-Bewerb Europa 6 - Inter-Continental 6	Singapore Indoor Stadium	Leitgeb
18:00	Tischtennis	Mixed Team-Bewerb Europa 2 - Europa 6	Singapore Indoor Stadium	Leitgeb

Interview

Dr. Leo Wallner

„Innsbruck wird sich im Jahr 2012 traditionell österreichisch und mit viel Herz der Jugend dieser Welt präsentieren“

Newsletter Team Austria:

Sehr geehrter Dr. Wallner, das Internationale Olympische Comité (IOC) hat mit der Premiere der Youth Olympic Games einen Schritt zu seinen Wurzeln gemacht. Sie haben sich als IOC-Mitglied in Österreich nicht die Gelegenheit nehmen lassen, der Premiere beizuwohnen. Wie sehen Sie generell die Einführung der Olympischen Jugendspiele?

Dr. Leo Wallner:

Ich glaube, dass die Einführung der Olympischen Jugendspiele eine hervorragende Idee ist. Die Olympische Bewegung geht an seine Wurzeln zurück und macht einen entscheidenden Schritt in Richtung Jugend dieser Welt. Um die Jugendlichen wieder vermehrt für Sport begeistern zu können, sind die Jugendspiele mit seinen abwechslungsreichen, aber auch innovativen Wettkämpfen sowie Kultur- und Bildungsprogramm ein guter Ansatz.

Newsletter Team Austria:

Welche Wettkämpfe haben sie sich angeschaut, wie sehen sie die Leistungen unser österreichischen Athletinnen und Athleten?

Dr. Leo Wallner:

Ich habe mir, wenn es meine Zeit zugelassen hat, so viele Wettkämpfe wie möglich angeschaut. Österreich hat ein kleines, aber homogenes und effektives Team. Es war mir eine große Ehre, die Siegerehrung beim Judo durchführen zu dürfen und unserer Bronze-Medaillengewinnerin Christine Huck persönlich Glückwünsche zu überbringen. Das TEAM AUSTRIA hat mit seinen Leistungen und freundlichen Auftreten in Singapur eine wirklich positive Werbung für Österreich gemacht.

Newsletter Team Austria:

Sie waren schon bei mehreren Olympischen Spielen dabei. Was ist das Besondere hier in Singapur?



Dr. Leo Wallner:

Singapur hat schon als Stadt selbst sehr viel zu bieten. Besonders hervor heben möchte ich die wirklich beeindruckende Eröffnungsfeier, welche im Vergleich zu den traditionellen Eröffnungsfeiern keinen Vergleich missen muss. Sicherlich ist aber der finanzielle Rahmen zu überdenken, welchen das Organisationskomitee von Singapur für diesen einmaligen Event zur Verfügung hatte.



10
10
10



Gold- und Bronze-Medaillengewinner Alois Knabl, ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss und IOC-Mitglied Dr. Leo Wallner beim Tiroler Abend in Singapur.

Newsletter Team Austria:

Im Rahmen der Jugendspiele wird auch ein begleitendes „Culture and Education Programme“ angeboten. Glauben Sie, dass dieser komplexe Ansatz – Sport, Bildung und Kultur – eine erfolgreiche Zukunft hat?

Dr. Leo Wallner:

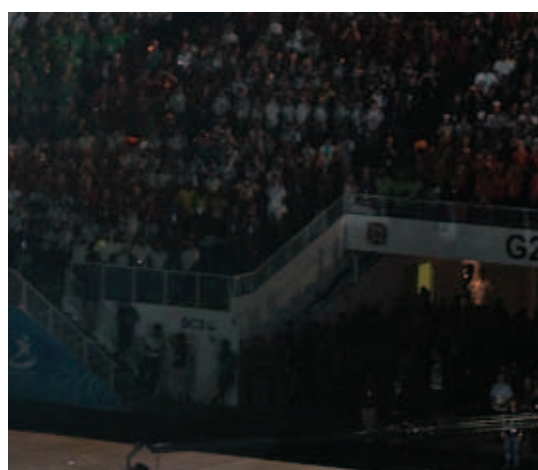
Das „Culture and Educational Programme“ ist besonders für die Jugendlichen sehr wichtig. Es hat hier in Singapur einen großen Anklang gefunden, viele Sportler unseres TEAM AUSTRIA haben bei den diversen Aktivitäten teilgenommen. Sport ist mehr als nur der Wettkampf um Meter und Sekunden, ein begleitendes erzieherisches und kulturelles Programm ist eine wertvolle Grundlage aus Sportlern Vorbilder für unsere Jugend zu machen.

Newsletter Team Austria:

In Innsbruck werden 2012 die ersten Olympischen Winter-Jugendspiele veranstaltet. Was kann Innsbruck aus Singapur lernen?

Dr. Leo Wallner:

Es freut mich besonders, dass Innsbruck 2012 „Host City“ der ersten Olympischen Winter-Jugendspiele ist. Innsbruck 2012 hat auch hier in Singapur die Chance genutzt, sich professionell zu präsentieren. Der „Tiroler Abend“ mit zahlreichen internationalen Gästen war ein großer Erfolg, ebenso die Pressekonferenz mit dem Goldmedaillengewinner Alois Knabl und dem neuen ÖOC-Generalsekretär Dr. Peter Mennel. Innsbruck wird sich im Jahr 2012 traditionell österreichisch und mit viel Herz der Jugend dieser Welt präsentieren.



tag 10

Sportarten

Tischtennis



YOG
DNA



Tischtennis wurde im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts vermehrt in England gespielt. Mit beginnendem 20. Jahrhundert verbreitete sich Tischtennis auch in Richtung Europa, den USA und vor allem nach Asien. Der Internationale Tischtennisverband (ITTF) wurde 1926 gegründet, die ersten Weltmeisterschaften fanden dann auch schon 1927 in London statt. Veränderungen in der Ausstattung gab es einerseits in den 1950er Jahren am Schläger, andererseits im Jahr 2000, durch die Vergrößerung des Balles. Der heutige Tischtennis-sport verlangt eine hohe körperliche Fitness und eine sehr ausgebildete mentale Stärke. Tischtennis ist erst seit den Olympischen Spielen 1988 in Seoul auf dem Olympischen Programm. Obwohl der Tischtennis-sport in Österreich in den letzten Jahren durch den Weltmeister-Titel 2003 durch Werner Schlager einen immensen Aufschwung erlebte, konnten Österreichs Teilnehmer bis dato noch keine Olympische Medaille gewinnen. Ding Yi, Werner Schlager, Karl Jindrak, Weixing

Chen, Robert Gardos sowie Veronika Heine, Qiangbing Li und Jia Liu vertraten jedoch Österreichs Fahne seit 1992 sehr erfolgreich und konnten zahlreiche tolle Erfolge erringen. Tischtennis in Österreich ist sehr eng mit dem Namen Werner Schlager verbunden. Der Wiener Neustädter krönte sich 2003 zum Weltmeister, wurde in China zum „populärsten ausländischen Sportler“ gewählt, erhielt die ehrenwerte Auszeichnung „Österreichischer Sportler des Jahres“ und wurde als erste lebende Person mit einer eigenen Briefmarke geehrt. Mit der Eröffnung der „Werner Schlager Tischtennis-Akademie“ im Herbst 2010 setzt er ein weiteres Lebenswerk und legt damit die Basis für eine gesunde und professionelle Weiterentwicklung des österreichischen Tischtennissports. Die internationale Bedeutung des Tischtennisportes erkennt man vor allem an der Größe des Internationalen Tischtennisverbandes, wurde erst vor kurzem der 211. Mitgliedsverband aufgenommen.

Partner & Sponsoren

danke!

Newsletter

Impressum

Redaktionsteam:

Michael Wenzel, Öffentlichkeitsarbeit,
wenzel@olympia.at
 Florian Kogler, Young Ambassador
 Gernot Bachler, Young Reporter

Herausgeber:

Österreichisches Olympisches Comité (ÖOC),
 Waldstraße 14, 2522 Oberwaltersdorf
www.olympia.at

Fotos: ÖOC-Archiv, GEPA-Pictures, TriaPress/Lar,
 singapore 2010 (SPH-SYOGOC), Innsbruck 2012

Grafik&Design: Robl Design

Der ÖOC-Newsletter „TEAM AUSTRIA“ ist ein
 offizielles Informationsservice des ÖOC, während der
 1st Youth Olympic Games 2010 in Singapur und wird
 per E-Mail versandt.

© ÖOC, 2010



tag 10